

GemeindeBrief

Gemeinde Uetze

April 2020



Inhalt:

Aus unserer Gemeinde

Gruß unseres Vorstehers
Goldene Konfirmation

Wort des Monats
Ökumene

Apostel Steinbrenner
Freie evangelische Gemeinde

www.nak-uetze.de

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Liebe Geschwister,

für uns alle ist eine belastende Zeit angebrochen. Die Ausbreitung des Coronavirus sorgt derzeit in der ganzen Welt für Verunsicherung, auch bei uns in der Gemeinde. Wir, das Redaktionsteam, haben eine kleine Weile überlegt, ob ein Gemeindebrief in dieser Zeit angemessen wäre und wir haben uns dafür entschieden.

Diese Ausgabe ist ein wenig anders, als die, die ihr sonst in euren Händen haltet. Wir wünschen euch dennoch viel Freude beim Erkunden. Bleibt gesund!

Euer Redaktionsteam

AUS UNSERER GEMEINDE

Was haben die Bremer Stadtmusikanten mit unseren Zielen zu tun?

In letzter Zeit vermehren immer mehr Unternehmen ihre eigenen Ziele nicht mehr erreichen können. Die Firmen hatten eine Strategieplanung, eine Budgetplanung, ein Ertragsziel und und und. Die Krise hat die Planungen hinfällig gemacht und den Unternehmen einen gnadenlosen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie werden ihre Ziele nicht mehr erreichen können. Die gesamte Wirtschaft muss sich nun neu aufstellen und lernen mit dieser Situation umzugehen.

Auch wir stellen immer wieder fest, dass Dinge unser Leben durchkreuzen und unseren Weg verändern. Wir haben Wünsche, diese mit dem lieben Gott besprochen, uns Ziele gesetzt und uns auf den Weg gemacht. Irgendwann stellen wir aber fest, dass wir das Ziel nicht mehr erreichen können. Im April hätten wir Konfirmation gehabt. Ich habe mich gedanklich an den Tag meiner Konfirmation zurückversetzt und mich gefragt, welche Ziele und Träume sich von damals bis heute erfüllt haben. Vieles hat sich in Luft aufgelöst (War manchmal auch besser so 😊). Ich bin mir sicher, dass es vielen von euch ähnlich ergangen ist. Und wenn wir unsere diesjährigen goldenen Konfirmanden befragen, werden sie uns viel zu diesem Thema erzählen können. Nun steht natürlich die Frage im Raum, ob es überhaupt lohnenswert ist, sich Ziele zu setzen. Vielleicht ist es besser das Ganze sein zu lassen. Die Gefahr der Enttäuschung ist einfach zu groß.

Bei diesen Gedanken habe ich an die Bremer Stadtmusikanten gedacht. „Warum jetzt ausgerechnet die?“ werdet ihr euch zu Recht fragen. Ich finde aber, dass diese Geschichte sehr gut zu uns passt. Denn sie lehrt uns, dass es wichtig ist Ziele zu haben, auch wenn wir sie nicht erreichen. Alle vier - Esel, Hund, Katze und Hahn- hatten ein Ziel. Sie wollten Musiker in Bremen werden. Aber keiner von ihnen hat sein Ziel jemals erreicht. Dennoch sind sie glücklich geworden. Hätten die vier kein Ziel gehabt, wären sie wahrscheinlich niemals losgegangen. Es bleibt also wichtig, sich Ziele zu setzen, damit wir uns auf den Weg machen. „Mache dich auf“, „Steh auf“ sind Aussagen, die wir häufiger in der Bibel lesen. Diese Aussagen können eine große Bedeutung über die eigentliche Bibelstelle hinaus haben, wenn sie zu einer inneren Haltung werden.

Die Bremer Stadtmusikanten zeigen sehr schön, dass es nicht wichtig ist alle Ziele im Leben zu erreichen. Wichtig ist es, sich auf den Weg zu machen. Im Vertrauen auf Gott können wir auf dem Weg viele neue Wege entdecken, die uns mindestens genauso glücklich machen.

Liebe Grüße
Euer Jörn



Goldene Konfirmation

Vor 50 Jahren erhielten fünf Konfirmanden ihren Konfirmationssegens in unserer Gemeinde. Zwei von ihnen, Bruni Deutschmann und Dietmar Olschewski haben wir gebeten den Steckbrief der heutigen Zeit mit den Gedanken von damals zu füllen. Sogar der Konfirmandenbrief von 1970 ist noch erhalten.

Brunhilde Deutschmann

Früher war es noch sehr viel strenger bei uns in der Kirche. Die Mädels durften keine Hosen zum Gottesdienst tragen. Zwei Jahre hatten wir Konfirmationsunterricht. In jeder Konfirmationsstunde gab es Aufgaben für das nächste Mal. Die zehn Gebote waren selbstverständlich, aber auch vieles aus der Bibel wurde uns in dieser Zeit gelehrt. Wir mussten damals einige Wochen vor der Konfirmation noch eine "Prüfung" ablegen. Dann war der Tag endlich da, unsere Konfirmation.

Morgens war ich schon ganz aufgeregt. Ob wohl alles gut läuft? Dann ging's los zur Kirche. Alle Konfirmanden haben sich in der Kirche gesammelt, der Gottesdienst fing an. Endlich war es so weit, wir durften vor den Altar.

Wir Mädels mussten damals zur Konfirmation noch ein schwarzes Kleid tragen und einen Myrtenkranz im Haar. Ganz persönliche Worte gab es für uns, dann durften wir unser Gelübde aufsagen. Anschließend gab es den Segen. Es war ein sehr berührender feierlicher Moment, eigentlich der ganze Gottesdienst. Und es gab auch damals schon einen Chor, der toll gesungen hat. Unser Glaube hat mich über die vielen Jahrzehnte getragen und bestimmt auch sehr geprägt und gelehrt. auf die vielen kleinen Fingerzeige von Gott zu achten.

Brunhilde Deutschmann

Meine Lieblingsbeschäftigung/en:

Ich schwimme sehr gerne und lesen für mein Leben gerne alles was mir zwischen die Finger kommt.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich

Ich wünsche mir, dass meine Eltern mich öfter in den Arm nehmen.
Ich würde gerne Kinderkrankenschwester werden.
Ich würde mich gerne öfter vor der Gartenarbeit drücken.

Mein schönstes Erlebnis während meiner Konfirmandenzeit:

Mein schönstes Erlebnis was während der Konfirmation, als meine beiden Eltern mich links und rechts an die Hand genommen haben und wir am Tage der Konfirmation zu Fuß und Hand in Hand zur Kirche gegangen sind.

Was ich mir für den Tag meiner Konfirmation wünsche:

Ich wünsche mir, dass ich vor lauter Aufregung das Gelübde nicht vergesse und dass ich zufrieden meine Konfirmation erleben kann.

Dietmar Olschewski**Meine Lieblingsbeschäftigung/en:**

Ich treffe mich im Sommer am liebsten mit Freunden und Klassenkameraden nach der Schule in der „Batze“, das ist das Freibad in Uetze. Hier kann man gut abhängen und Musik aus dem Kofferradio oder vom Tonband hören. Am liebsten mag ich die Beatles. Zurzeit läuft das Stück „Let it be“. Im Winter fahre ich gerne mit den Schlittschuhen.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich

alle drei Wünsche zusammenfassen und mir wünschen, dass ich einmal eine Ausbildung als Pilot machen kann, möglichst als Starfighter-Pilot bei der Bundeswehr. Flugzeuge interessieren mich sehr.

Mein schönstes Erlebnis während meiner Konfirmandenzeit:

Da gibt es eigentlich nichts herausragendes. Es ist aber gut, dass diese Zeit überstanden ist, weil wir jede Woche Konfirmandenunterricht hatten und immer sehr viel auswendig lernen mussten. Hat sich aber gelohnt, weil ich in der Konfirmanden-Prüfung vor der ganzen Gemeinde die Fragen richtig beantworten oder aufsagen konnte. Das war richtig aufregend.

Was ich mir für den Tag meiner Konfirmation wünsche:

Ich wünsche mir, dass der Gottesdienst mit Hirte Beyer gut abläuft und wir uns nicht vor Aufregung bei dem Gelübde verhaspeln. Ich wünsche mir aber auch, dass ich genug Geschenkgeld von meinen Eltern und Großeltern und

von meinen Verwandten bekomme, um mir ein Tonband von Telefunken kaufen zu können, das ist nämlich ganz schön teuer, ein paar hundert D-Mark.

Zur Konfirmation 1970



Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Heute habt Ihr Euren besonderen Tag, einen Festtag, der nicht wiederkehrt.

Ihr tretet jetzt in die Selbstverantwortung für Euer Glaubens- und Seelenleben. Die göttlichen Gebote, die einst auf dem Berge Sinai gegeben wurden, habt Ihr gelernt und in Euer Wissen aufgenommen. Ihre Beachtung und Erfüllung werden Euch ein stetes Anliegen sein.

Der Herr verlangt von seinem Eigentum mehr, weil es auch mehr empfangen hat. In der christlichen Welt sind die Zehn Gebote auch bekannt, werden jedoch nicht von allen Menschen beachtet. Ihr aber seid Geistgetaufte, denn in der Heiligen Versiegelung durftet Ihr Leben und Geist von Gott dem Vater und seinem Sohn hinnehmen. Seitdem konntet Ihr Euch mit Recht Kinder Gottes nennen. Eltern und Kinder stehen in einem innigen Verhältnis zueinander. Das ist zwischen dem himmlischen Vater und uns ebenso. Auch Ihr zählt zu der großen Gottesfamilie und nehmt teil an allen Segnungen im Hause des Herrn. Wie der Vater die Autorität seiner Familie darstellt, womit er auch die Verantwortung und den Schutz für die ihm Anvertrauten übernommen hat, so sind auch wir als Erwählte Gottes mit der Wiedergeburt aus Wasser und Geist unter den väterlichen Schutz des Allerhöchsten gestellt worden; er sorgt für unser geistiges und seelisches Wohl und lässt uns fortlaufend seine Pflege zuteil werden, damit wir in seinem Sinne ausreifen zu dem Ebenbild seines Sohnes.

Ihr selbst habt in Euren Kinderjahren beobachtet, wieviel Mühe die Eltern für Euch aufwandten, um Euch mit allem zu versorgen, wozu Ihr noch nicht beitragen konntet. Wie vielseitig waren die Opfer des Vaters und der Mutter! Alle Tage blieben sie in stiller Sorge um Eurer Bestes bemüht. Sorgen und Mühen waren nicht immer sichtbar, aber doch vorhanden. Möge es Euch deshalb ein Herzensbedürfnis sein, an dem heutigen denkwürdigen Tage Euren Eltern aufrichtig zu danken! Das wird ihre größte Freude bedeuten als Ausgleich dafür, was sie an Euch getan haben.

Nun tretet Ihr ins Leben mit dem Gelöbnis und Vorsatz, in den Wegen des Herrn zu wandeln und seine Gebote zu halten. Der natürliche Segen wird Euch dann gewiss sein, darüber hinaus auch jener Reichtum, den Ihr durch die Bedienung aus dem Geiste Christi empfangt und der für das ewige Leben bestimmt ist. Alle Tage möge euch das Wort Jesu begleiten:

**„Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und
nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch solches alles zufallen“
(Matthäus 6,33).**

Ihr werdet die Erfahrung machen, dass Euer Leben Kampf bedeutet. Entscheidend ist, dass Ihr aus allen Widerwärtigkeiten des Daseins als Überwinder hervorgeht.

Bleibt auf dem schmalen Weg! – das rufe ich allen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus der Tiefe meiner Seele zu. Wer diesen uns vom Herrn vorgeschriebenen Pfad verlässt, der wird erleben müssen, dass er in die Irre gerät und schließlich in Nacht und Finsternis sein Ende findet. Eure Jugendjahre stehen in dieser Hinsicht unter dem Zeichen unendlich vieler Gefahren, hervorgerufen durch den die Welt beherrschenden Geist der Gottlosigkeit und Gottentfremdung. Wenn Euch diese Macht entgegentritt, dann denkt an Eure Erwählung und den Segen, den Ihr am Tage Eurer Konfirmation empfangen habt! Versuchungen werden nicht ausbleiben; selbst Jesus ist davon nicht verschont geblieben. Er vertraute aber seinem Vater. Schenkt auch Ihr den Aposteln des Herrn und Euren Segensträgern weiterhin kindliches Vertrauen! Dann seid Ihr stark in der Gewissheit: Das Wort des Herrn ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege!

Mit diesem Grußwort geleite ich Euch in die kommende Zeit. Empfangt dazu aufrichtige Segenswünsche und herzliche Grüße.

Euer W. Schmidt

Konfirmandenrätsel – wer ist wer?



Tipp: alle Konfirmanden gehören zum Redaktionsteam

WORT DES MONATS



Liebe Glaubensgeschwister,

in diesem Monat liegen zwei hohe Festtage – Karfreitag und Ostern. In diesem Jahr ist die Festtagsfreude durch die Corona-Pandemie und den hiermit verbundenen Sorgen und Beschränkungen sicher getrübt. Derartiges haben wir in Europa der Nachkriegszeit fast nirgends erlebt. Dafür können wir bei aller gegenwärtigen Belastung andererseits auch ganz einfach dankbar sein.

Wir sind als neuapostolische Christen Teil der Gesellschaft und uns treffen weltweit und zu allen Zeiten die gleichen Verhältnisse wie unsere Mitmenschen. Auch wir leben in der gefallenen Schöpfung. Unsere Geschwister in Afrika erleben zum Beispiel aktuell Krieg und als Christen in manchen

Ländern auch Verfolgung. Große Scharen werden vertrieben und befinden sich auf der Flucht. Ein Teil davon gelangt auch zu uns nach Europa und findet derzeit insbesondere in den Gemeinden der nordischen Länder eine neue Heimat. Auch für sie wollen wir im Gebet eintreten.

Die gegenwärtige Situation gibt uns Gelegenheit, unsere Solidarität mit unseren Mitmenschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinden zu beweisen. Ich bin begeistert von Jugendlichen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihre schulfreie Zeit dafür zu nutzen, für ältere und kranke Geschwister Einkäufe und Besorgungen zu erledigen. Das ist praktizierte Nächstenliebe.

Die schwierigen Zeiten und die abgesagten Feiern und Familientreffen geben uns auch Gelegenheit, uns auf den eigentlichen Kern von Karfreitag und Ostern zu besinnen. Dankbar gedenken wir des Opfers Jesu für uns am Kreuz. Damit hat der Herr die Voraussetzung geschaffen, dass wir einmal wie er, Auferstehung und eine ewige und ungetrübte Gemeinschaft bei Gott erleben dürfen.

In diesen besonderen Zeiten rücken wir innerlich eng zusammen und beten ganz besonders füreinander. Mag uns das Wort des Herrn in Johannes 10,27.28 trösten: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

Jörg Steinbrenner

(Apostel Jörg Steinbrenner ist zuständig für die Bezirke Güstrow, Lübeck, Lüneburg, Neubrandenburg, Rostock und Schwerin sowie für die betreuten Länder Dänemark, Finnland, Grönland, Island, Norwegen und Schweden)

„Meine Schafe hören meine Stimme ...“
Johannes 10,27.28

ÖKUMENE

Eine lange und wertvolle Tradition hat die Freie Evangelische Gemeinde Uetze aufzuweisen. Nun schließt sie ihre Tore. Der letzte Gottesdienst der FeG Uetze fand am 15. März statt.

Klaus Weniger aus Hildesheim versammelte als Vertreter des FeG Gemeindegereises Niedersachsen-Süd ein letztes Mal die Gemeindeglieder der FeG Uetze. In einem gemeinsamen Beschluss erklärten sie die Auflösung der Freien evangelischen Gemeinde Uetze.

Dankbar blickten die Gottesdienstbesucher auf die ereignisreichen Jahre der FeG Uetze zurück. Erste Veranstaltungen fanden vor mehr als 80 Jahren statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Gemeinde in den FeG Gemeindebund aufgenommen. Die FeG Uetze war die älteste Gemeinde des FeG Gemeindebundes in Niedersachsen-Süd. Durch die Christen aus Uetze wurden auch andere Gemeinden gegründet und gestärkt.

Die Gemeindearbeit wurde von etlichen Pastoren vorangebracht. Vor allem aber haben langjährig die Familien von Paul Deutsch und Georg Klein die Gemeinde getragen.

Mit großer Dankbarkeit diesen Familien gegenüber lobte die Gemeinde Gottes Handeln in den letzten Jahrzehnten. Unzählige seelsorgerische Gespräche, Bibelstunden, Lebensorientierungen, Gottesdienste, Begegnungen und Hilfsdienste prägten das geistliche Leben dieser Gemeinde.

In der Gewissheit, dass eine Organisation zwar schließen kann aber Gottes Handeln für die Menschen in Uetze nicht endet, legten sie vertrauensvoll zukünftige geistliche Dienste in Gottes segnende Hände.

Bei dem nächsten Kreisrat der niedersächsischen FeG Gemeinden wird speziell auch nochmal den Christen von Uetze gedankt werden. Dort will man auch den Blick nach vorne wenden, um zu schauen, wie geistliches Leben in Niedersachsen wachsen kann.

Friedhelm Appel

NAK NORD- UND OSTDEUTSCHLAND

Gottesdienste im April

Noch immer sind sämtliche kirchlichen Veranstaltungen abgesagt. Daher nachfolgend ein paar Informationen:

Für die Gemeinde Uetze wurde eine WhatsApp Gruppe gegründet, in der immer die aktuellsten Informationen zur Verfügung gestellt werden (geistige Impulse, Trauermitteilungen, organisatorische Hinweise usw.). Wenn Ihr noch nicht Mitglied dieser Gruppe seid, aber aufgenommen werden möchtet, wendet euch bitte an unseren Vorsteher.

Die Mittwochsgottesdienste werden in der nächsten Zeit entfallen. Als Alternative wird es immer mittwochs einige geistige Impulse in schriftlicher Form geben.

Sonntags werden Übertragungsgottesdienste angeboten, an denen entweder über einen YouTube Livestream oder per Telefon teilgenommen werden kann. Damit die Telefonleitungen nicht überlastet werden, wird empfohlen den Gottesdienst über YouTube zu sehen, damit die Telefonleitungen für jene Geschwister frei bleiben, die keinen Internetzugang haben.

Zugangsdaten für Videostreaming und Telefonübertragung:
Stand: 19. März 2020

YouTube: <https://www.youtube.com/c/NeuapostolischeKircheNordundOstdeutschland>

IPTV-Video: lptv-uebertragung.nak-nordost.de

Telefonübertragungen: Die Konferenzräume in den Bezirken werden alle zentral zusammengeschaltet. Bitte auf keinen Fall eigene Einspeisungen vornehmen. Es gelten die bestehenden Zugangsdaten der Bezirke, die über die beauftragten Brüder zu bekommen sind. Bei evtl. Engpässen bitte in einen der nachfolgenden Zusatzräume einwählen:

1. Zusatzraum (ohne PIN) Einwahlnummer: +49 69 2017 4428 8 Teilnehmercode: entfällt

2. Zusatzraum

Einwahlnummer: 069 5060 9809 Teilnehmercode: 8528 136 #

Hinweis: Es ist aufgrund der starken Nachfrage mit Einschränkungen bei der Einwahl zu rechnen. Bitte evtl. mehrfach versuchen, sich einzuwählen.
Bitte nach Möglichkeit die Internet-Übertragungen benutzen.
Notfallrufnummer: 0174 8844 110

Terminvorschau 2020

So	12.04.2020	10:00	StAp Gottesdienst am Ostersonntag
So	21.06.2020	10:00	Kindertag H-SW und H-NO in H-Herrenhausen
So	09.08.2020	10:00	StApGD; Übertragung aus Gifhorn
Sa	26.09.2020	17:30	Konzert 100 Jahre NAK Herrenhausen
So	15.11.2020	10:00	BAp Krause; Übertragung aus Hamburg-Borgfelde

Gemeindekasse, Stand 31.03.2020: EUR 1.102,95

Impressum:

Herausgeber: Jörn Wrede, Neuapostolische Gemeinde Uetze, Katenser Weg 15, 31311 Uetze

Redaktion: Jörn Wrede (jw; ViSdP), Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Conny Küster (ck), Bianca Strauß (bst)

Titelfoto: privat. Weitere Fotos und Abbildungen: NAK NordOst (2), privat (9)

Auflage: 55 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich.

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor Artikel zu redigieren, zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen.